

Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für Aue, Auerhammer, Belle-Klösterlein und die umliegenden Ortschaften.

Erstein
Mittwoch, Freitag u. Sonntag.
Abonnementspreis
inkl. der 3 wertvollsten Beilagen vierteljährlich
mit Frangirölchen 1 Mk. 20 Pf.
durch die Post 1 Mk. 25 Pf.

Mit: Deutschem Familienblatt, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister in Aue (Grabenberg).
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inserate
die einpolige Copypresse 10 Pf.,
Betrag wird nach Zeilen berechnet.
Bei Wiederholungen hoher Rabatt.
Alle Kostenhalten und Landbriefträger
nehmen Bestellungen an.

No. 1.

Dienstag, den 1. Januar 1895.

8. Jahrgang.

Neujahr!

Das Ende des Jahres von Tag zu Tag
Ward greifenhafter und kalter
Und zürriger seiner Fingel Schlag
Wie ein müde gewordener Falter,
Der der Freuden letzte genossen hat
Und alt nun ward und kalt und matt,
Der Sterbestunde nicht wehrend Zeit
Das Ende des Jahres: Die Totenstatt
Dort seiner schon begehend!

Vom Meer der Ewigkeit fernepoch
Die Blicke zum Himmel fliegen,
Das alte Jahr stard in der Meerestog,
Das neue kommt niedergeliegen
Aus dem Himmelschoß Unsterblichkeit,
Der unergündlich seit ungrauer Zeit
Wie ein ewiger Schöpfungsregen:
Schon braußt es einher durch die Dunkelheit
Dem Herrscher, dem neuen, entgegen.

Hoch auf rauft das Meer der Ewigkeit,
Drin Jahrtausende schon versanken,
Drin viel tausend Herzen ihr Glück und Leid
Begruben mit Weinen und Danken,
Draus seines Lauchers forschende Hand
Das Verlorene wieder brachte ans Land
Aus ungründlichen Tiefen —
Du greifenbes Jahr, vom Meerstrand
Die lodenden Stimmen dich riefen!

Wir stehen zum ihm aus Winterpein,
Aus des Alltags Mühen und Plagen:
O, laß deiner Friedenssonne Schein
Auch leuchten den kommenden Tagen!
Es darbt der Hunger — o gib ihm Brot!
Es wachet Verzweiflung — o gib' seine Not!
Gib Mut und Freude und Stärke!
Dann schafft der Fleiß, den kein Vagen bedroht,
Verdoppelt emsig am Werke!

Wir geben Beiseit dir auf letztem Gang,
Sylvester führt unsern Reigen,
Wo du einmal noch zeigst dich — andachtsbang
Sieht man die Häupter sich neigen,
Hüt stille Seufzer, manch' Auge wird frucht,
Manch' and'res strahlt in hellem Geleucht,
Noch einmal hebst du die Glieder,
Da hat die Woge dich erreicht,
Dahin — wir seh'n dich nicht wieder!

Die Uhr schlägt an — das neue Jahr!
So laßt die Gläser klingen:
Was nur Wunsch und schüchterne Hoffnung war,
Das neue Jahr soll es uns bringen;
Loch kommt auch nicht jeder Wunsch ans Ziel,
Wenn Erfüllung nicht jedem Hassen fiel,
So lehre es uns inbessan,
In des Herzensfriedens Troststahl
Doch vergangenes Leid zu vergessen!

Bestellungen auf die Auerthal-Zeitung

(No. 985 der Zeitungspreisliste)
für das 1. Quartal 1895

werden in der Expedition (Aue, Marktstraße), von den Aus-
trägern des Blattes, sowie den Landbrieftr. gegen jedw. Zeit
angenommen.

Expedition der „Auerthal-Zeitung.“
Emil Hegemeister.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mitteilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion
sehr willkommen.

Beim Jahreswechsel nehmen wir gern Ver-
anlassung, unseren werthen Geschäftsfreunden und
Lesern für das uns bisher in so reichem Maße
erwiesene Wohlwollen bestens zu danken und um
fernere Erhaltung desselben ergebenst zu bitten.

Redaktion und Expedition
der „Auerthal-Zeitung.“

Die Aufführungen des „Christspiels“ seitens des hiesigen
Jünglingsvereins waren sehr gut besucht, ein Zeichen, daß
noch genug christlicher Sinn in unserer biederen erzgebirg-
schen Bevölkerung steckt, um kirchliche Sitten zu fördern und
zu erhalten. Die Darstellungen haben sehr angesprochen und
sind zu wünschen, das auch die letzte Aufführung, welche am
Neujahrstage Nachmittags 4 Uhr im „blauen Engel“ statt-
findet, ein ebenso zahlreiches und dankbares Publikum finden
möge.

Am gleichen Tage, Abends 1/2 8 Uhr, wird ebendasselbe
eine große „patriotische Abendunterhaltung“ des hiesigen Mi-
litärvereins stattfinden, deren Betrag zum Besten des Rys-
häuserdenkmals bestimmt ist. Bekanntlich soll auf dem Terrain
der sogenannten Kaiserpalast auf dem Ryshäuser zur
Verherrlichung deutschen Ruhmes und deutscher Größe
ein Denkmal Kaiser Wilhelm I. errichtet werden, das recht
bald zur Ausführung kommen soll. Es fehlt jedoch noch
eine namhafte Summe, wovon auf Sachsens Militärvereine
30 000 Mk. kommen. Da auch unser tgl. Militärverein einen
erheblichen Betrag beizusteuern hat, so soll das Konzert eine
Beihilfe zu diesem schönen Zwecke gewähren, weshalb ein zahl-
reicher Besuch sehr zu wünschen ist.

Ebenfalls am 1. Januar wird die „Freiwillige Feuerwehr“
einen Theaterabend im „Bürgergarten“ abhalten, wobei die
mit so vielem Beifall aufgenommenen Stücke „Der Rasen-
mäher“ und „Der Eigenen“ zur Aufführung kommen sollen.
Da dieselbe große Mühe und Kosten verursacht hat, ist den
Veranstaltern auch hier ein volles Haus zu wünschen.

Obgleich unsere Polizeiverwaltung eine strenge Verordnung
erlassen hat, welche das Abschneuren und Reinhalten der Fuß-
wege von Schnee und Eis anempfiehlt, wird dies leider nur
von höchstens ein Viertel der Hausbesitzer befolgt, sodas bei
der jetzt herrschenden glatte Tausende der Passanten in Ge-
fahr kommen. Es ist daher zu wünschen, daß die Polizei-
verwaltung die Ausführung dieser Verordnung durch die Haus-
besitzer durchsetzen kann.

Instandhaltung der Straßen-Unterhaltungs-Arbeitsgeräte,
mit Ausschluß der Steinhammer, soll im Bezirke der unter-
zeichneten Dienststellen vom Jahre 1895 ab an geeignete Schmie-
de abteilungsweise in Afford — für eine am Ende jeden
Jahres zahlbare Entschädigung — vergeben werden, der ge-
stalt, daß der betreffende Affordant die Verpflichtung über-
nimmt, die ihm überwiesenen Arbeitsgeräte nach Ablauf der
Affordperiode in genau derselben Anzahl und dem guten ge-
brauchsfähigen Zustande zu übergeben, wie sie von ihm über-
nommen worden sind. Demnach sind also die nicht mehr
reparaturfähigen Stücke ohne besondere Entschädigung durch
neue zu ersetzen. Die Vertragsbedingungen liegen bei den
Herren Amtstrassenmeistern Rothe in Reuslädte, Weise in
Schwarzenberg und Jahn in Eibenstock zur Einsichtnahme
aus. Über die Anzahl der auf jeder Abtheilung vorhandenen
Arbeitsgeräte ertheilen die Straßenwärter Auskunft. Ge-
wünschte Bewerber wollen ihre Angebote, nach Straßen, Abthei-
lungen getrennt, bis Mittwoch, den 2. Januar 1895, an die
mitunterzeichnete Bauverwaltung gelangen lassen. Die
Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten. Diejenigen
Angebote, auf welche bis zum 10. Januar 1895 der Zu-
schlag nicht erteilt ist, sind als abgelehnt zu betrachten.

Zur Vornahme der Wahl von Abgeordneten der höchst-
besteuerten zur Bezirksversammlung an Stelle der verstorbe-
nen Herren Commerzienrath Breitfeld, Erla und Fabrikbesi-
ger Reichel, Ritter pp. in Belle ist der 12. Januar 1895
bestimmt worden. Die Wahl findet in der Zeit von 3 bis
4 Uhr Nachmittags im VerhandlungsSaale der tgl. Amtshaupt-
mannschaft statt und wird die Abstimmung um 1/4 4 Uhr ge-
schlossen.

Die Ziehung der ersten Klasse 127. Königl. Sächsi-
scher Landeslotterie erfolgt am 7. und 8. Januar 1895.
Es ist eine schöne Sitte, zum Jahreswechsel lieben Menschen
einen Gruß und Segenswunsch zu senden. Eine reiche Aus-
wahl mehr oder weniger künstlerisch ausgestatteter Neujahr-
karten wird zum Verlaufe ausgeben. Wenn nur nicht auch
diese schöne Sitte durch die Gemeinheit so oft verdrängt wür-
del! Es ist tief zu beklagen, daß den schlechten Gedanken un-
reiner Seelen auch eine Industrie entgegenkommt, die Neujahr-
karten mit schamlosen Bildern zweideutigen Witzes an-
fertigt und ausbreitet. Jeder ernst Gesinnte sollte auf das
Entscheidendste dagegen protestieren, und kein Geschäftsmann
der noch etwas auf Sittlichkeit hält, dergleichen Waare feil-
bieten.

Schneberg, 24. Dbr. In der Holzstoff- und Papier-
fabrik Niederschlema wurden zu Weihnachten wieder eine grö-
ßere Anzahl Arbeiter für langjährige treue Arbeit in dem
Etablissement ausgezeichnet. Es erhielten je 100 Mk. 3 Ar-
beiter für 10 jährige, 3 für 15 jährige und 8 Arbeiter für
20 jährige Dienstzeit.

Eibenstock, 25. Dezember. Unserer Schule ist von ein-
em edelherzigen Geber, der nicht genannt sein will, als
prächtiges Weihnachtsgeschenk ein Jermischer Stupfkel
gestiftet worden. In diesem Jahre wurden hier überhaupt
der Schule reiche Zuwendungen gemacht, so die Kantor Lud-
wig-Stiftung, ferner Silber, Spinnstänke, eine Christusstatue
u. d. m., ausgestopfte Tiere u. d. m.

Aus Sachsen und Umgegend.

Die in der Provinz Sachsen im Jahre 1894 verstorbenen
Personen sind in der beigefügten Tabelle verzeichnet.
Die Tabelle enthält die Namen der Verstorbenen, die
Geburtsorte, die Altersjahre, die Standesverhältnisse,
die Todesursachen, die Todeszeiten und die Beerdigungs-
orte.

der Postassistent Bode von Kurbach (Boigtland) nach Lub-
wigslust.

Gestern Abend gegen 9 Uhr brannte auf Beckwer Flur
ein dem Fuhrwerksbesitzer Jungquandel gehöriger Strohhalm
nieder; die Entstehungsurache des Feuers ist nicht bekannt.

Gestern Abend explodirte im Wirthshofe in der Markt-
straße ein Gasrohr dadurch, das der Keller beim An-
brennen des Gases einen kalten Haß auslöste und dem
ausströmenden Gase mit einem brennenden Lichte zu nahe
kam.

Gestern wurden wieder einmal vier Personen wegen Hin-
terziehung des Fahrgeldes auf der elektrischen Straßenbahn
angehalten und zur Anzeige gebracht.

Ein Fleischhackerling hier wurde beim Schlachten von ein-
em Schweine in die Hand gebissen und ihm ein Finger-
glied dabei abgebißen.

Riesdorf, 24. Dbr. Auch in diesem Jahre wurde
den Weihnachtsängern Gottlieb Wichtro und Ernst Otto
hier gestattet, am heiligen Abend die Nacht 12 Uhr mit ih-
ren 5. bez. 6. Kollegen gegen Besetzung Festgefänge auszu-
führen. In früheren Zeiten besorgte dies ein Schülerchor
unter Führung eines Präkanten.

Ein in jeder Familie unentbehrliches Blatt ist die im
43. Jahrgang erscheinende „Berliner Gerichts-Zeitung“ denn
der jein Recht nicht kennt, hat den Schaden zu tragen, und
vor solchem Schaden an Ehe und Vermögen bewahrt die
„Berliner Gerichts-Zeitung“ ihre Leser durch Belehrung in
Rechts- und Geschäftsangelegenheiten sowie durch eingehende Auskunft im
Vertrauen über schwierige Rechtsfälle. Mit ihrem Haupt-
zweck, Rechts- und Geschäftskenntnis zu verbreiten, verbindet
die beste Zeitung die Aufgabe, ein hervorragendes Unter-
haltungsblatt zu sein, indem sie im Feuilleton die besten Ro-
mane, Novellen u. s. w. von bedeutenden Schriftstellern ver-
öffentlicht. Der lokale Berliner Theat., Kunstnachrichten, Po-
litik, Land- und Markttagbericht, vermischte interessante Nach-
richten von nah und fern u. v. a. m. haben in ihren eigen-
artigen, übersichtlichen Bearbeitung viel zur Beliebtheit der
„Berliner Gerichts-Zeitung“ beigetragen. Durch ein Probe-
abonnement auf die „Berliner Gerichts-Zeitung“, in der
Post-Zeitungs-Preisliste unter Nr. 908 aufgeführt, welche
jede deutsche Post-Anstalt für 2. Mark 50 Pfennige für das
Vierteljahr entgegennimmt, sollten alle, welche das gediegene
Blatt noch nicht kennen, von dessen Nützlichkeit in Bezug
auf Jedermann unentbehrliche Rechtsbelehrung sowie von sei-
nem sonstigen höchst interessanten Inhalt Kenntnis nehmen.
Als Beweis für die Gediegenheit des Feuilletons dieser Zei-
tung erhält jeder Abonnent nach Einzahlung seiner Abonne-
ments-Darlegung zwei sehr gute Romane in Buchform, die be-
reits früher in der Zeitung veröffentlicht wurden, franco und
gratis zugesendet, ebenso auf Wunsch den bis Ende dieses
Monats in der „Berliner Gerichts-Zeitung“ zum Abdruck
gelangenden Theil eines großen, hochinteressanten Romans
„Sein Weib“ von Emil Verneil.

Kirchliche Nachrichten von Aue.

Am Neujahrstage früh halb 9 Uhr Beichte. Vorm. 9 Uhr
Hauptgottesdienst mit Feier des heiligen Abendmahls P. Tho-
mas. Nachm. halb 2 Uhr Gottesdienst. Hilfspredigt. Dm. 4
Uhr ev. luth. Jünglingsverein: Christspiel im Engel-Saal.

Die in der Provinz Sachsen im Jahre 1894 verstorbenen
Personen sind in der beigefügten Tabelle verzeichnet.
Die Tabelle enthält die Namen der Verstorbenen, die
Geburtsorte, die Altersjahre, die Standesverhältnisse,
die Todesursachen, die Todeszeiten und die Beerdigungs-
orte.